

## Indienststellung des neuen LF 10

Am vergangenen Sonntag war es endlich soweit. Das neue Löschgruppenfahrzeug LF10 wurde bei einer feierlichen Übergabe, offiziell an die Freiwillige Feuerwehr Ungedanken übergeben und in Dienst gestellt.



Volles (Geräte)Haus bei der Fahrzeugübergabe

Jeder Platz war bis auf's Letzte belegt

### Wehrführer André Martin

begrüßte die rund 250 Gäste aus vielen Reihen. Bürgermeister Hartmut Spogat, die Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg, den Kreistagsabgeordneten Michael Kreuzmann, Mitglieder des Magistrats, die Mandatsträger der Stadtverordnetenversammlung und Ortsvorsteher Paul Eimer mit den Ortsbeiratsmitgliedern. Auch von der Feuerwehr waren viel Abordnungen, Freunde und Gönner zu uns gereist. Sei es die Kreisbrandinspektorin Tanja Dittmar, Stadtbrandinspektor Rüdiger Hanke mit seinen Vertretern Jens Brachmann und Matthias Lengemann oder die Wehrführer (mit Mannschaft) der umliegenden Feuerwehren der Stadt Fritzlar aber auch aus unserem Nachbar-Landkreis WA-FKB, aus Mandern.

Ebenso durften die beiden Pfarrer der kath. Kirche Herr Patrick Prähler und der ev. Kirche Herr Thomas Schrader nicht fehlen. Von der Presse beehrte uns Herr Peter Zerhau.

Alle die bis hierhin nicht namentlich benannt wurden, hieß Wehrführer A. Martin aber auch herzlich Willkommen und dankte für die Teilnahme an diesem Ereignis. Die große Teilnahme war überwältigend, denn wir hatten nur Sitzplätze für etwa 180 Personen vorbereitet.

Nicht zu vergessen waren auch die Helfer für diesen Tag, die durch den Kleingartenverein, Musikverein und Fischereiverein die Bewirtung übernahmen.

### Bürgermeister Hartmut Spogat

begrüßte nochmal die anwesenden Wehren und besonders die Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrer Teilnahme dieses Event eine besondere Wertschätzung verleihen.

„Nach 29 Jahren wird das LF 8/6 durch das neue LF10 abgelöst. Begonnen hat alles im Jahre 2020 als das Land eine Beschaffung von 60 Fahrzeugen landesweit (mit einer Beteiligung von 77.000 € pro Fahrzeug) durchgeführt hat. Insgesamt werden die Kosten für dieses Fahrzeug aber etwa 330.000 € betragen. BGM Spogat hob auch nochmal hervor, dass es diesmal „etwas mehr“ sei. Denn diese Wehr hat nicht nur den Einsatzwillen sondern auch die Stärke die notwendige Ausbildung zu betreiben - den sie in den vergangenen Wochen bereits schon unter Beweis gestellt haben. So dass sie jederzeit in der Lage sind, nicht nur für Brand sondern auch für den Katastrophenschutz (KatS) 24/7 einsatzbereit zu sein. Und das muss es uns Wert sein.“

„Im Herbst 2022 wurde dann die zu übernehmende Beladung (vom alten LF) zur Firma Ziegler gebracht und im Januar 2023 konnte das neue Fahrzeug durch eine kleine Abordnung bereits abgeholt werden.

Heute können wir eine neue Dimension an Fahrzeug übergeben, denn in der heutigen Zeit von Trockenheit und Katastrophen hat das Land richtig erkannt, dass die Kreise mehr unterstützt werden müssen. Dieser Dank soll auch durch die Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg nach Wiesbaden mitgenommen werden. Vor allem hier im Süden, wo der städtische Wald über 700 ha Wald besitzt. Aber auch nicht nur für

den Eigennutzen sondern Hilfeleistung bis ins Edertal sind Aufgaben, die gemeistert werden. So können wir uns glücklich schätzen, dass wir für das Stadtgebiet eine starke Fahrzeugerweiterung erhalten haben. Das zukunftsorientierte Fahrzeug mit besserer Ausstattung vom Typ Mercedes Atego schlug mit 250.000 € in den Haushalt. Wir können aber beruhigt sein, dass der Brand- und Katastrophenschutz die nächsten Jahre gesichert ist.“

Abschließend resümierte BGM Spogat noch: „Wir sind froh, dass wir die Zahlen in der Feuerwehr halten konnten - Corona hat uns nicht geschadet. Die Zahl der ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer sind nicht rückläufig gewesen. Danke dafür; für diese stetige Einsatzbereitschaft und dieser Einsatzwille! Kommt immer alle Gesund aus den Einsätzen zurück.“



**Begrüßung und Eröffnung durch den Wehrführer A. Martin, bevor die Glückwünsche der anderen Redner überbracht wurden**

#### Kreisbrandinspektorin Tanja Dittmar

ließ Grüße vom Landrat, Kreisbrandmeister und den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen überbringen. Sie freute sich, dass nicht nur Feuerwehrleute anwesend sind sondern auch „Kundschaft“ vertreten ist. Hier hatte sie direkt einen schönen Schmunzler in das Gesicht der Anwesenden gezaubert.

„Denn die Arbeit die die Feuerwehr leistet und auf sich nimmt, ist für die Bevölkerung. Die Feuerwehr stellt auch keine Wünsche, sondern die Feuerwehr stellt Bedarfe.“ Sie freute sich daher, dass heute ein neues Feuerwehrfahrzeug überreicht werden kann. „Jedem muss aber bewusst sein, dass die Arbeit jetzt erst los geht - jeder Handgriff muss erst eingeübt werden.“ Von diesem konnte Sie sich auch bereits mehrfach überzeugen und lobte, dass die Feuerwehrleute in Ungedanken sehr gut ausgebildet und hoch motiviert sind. Es waren auch nicht immer schöne Anlässe aber stets konnte man sehen, dass auch die ‚kleineren Wehren‘ etwas können. Und es geht nicht darum ob es eine kleine oder große Wehr ist, denn egal ob man so schön ländlich wohnt wie hier, der Anspruch an Brandschutz ist genauso wie bei jemanden der in Frankfurt lebt.“

„Für die Feuerwehrleute geht die Arbeit nun erst richtig los. Auto´s kann man leicht kaufen, Schutzkleidung kann man sehr leicht kaufen, Werkzeug kann man sehr leicht kaufen aber Feuerwehrleute kann man eben nicht leicht kaufen. Diese muss man durch Wertschätzung motivieren! Denn wer sitzt am Sonntag einsatzbereit und steht in den Startlöchern - natürlich die Menschen.“

Wie sie in den vergangenen Tagen mit ihren Vorgängerkollegen besprochen hatte „Um eine Feuerwehr zu retten ist kein Aufwand zu groß! Wir merken es in der heutigen Zeit um so mehr. Es werden Konzepte aufgestellt, dass wenn es zu Gasmangellagen oder Stromausfällen kommt, dass ein Leuchtturmprojekt in jedem Ort errichtet ist und wenigstens in den Feuerwehrhäusern einen Notruf absetzen, einen Rettungswagen rufen oder man sonstige Hilfe erhalten kann. Und dafür, was draußen poliert auf dem Hof steht, ist der Aufwand nicht zu groß.

Selbst in die Baulichkeiten wird seit Jahren investiert, denn wer will in einem Feuerwehrhaus Dienst leisten, was viel zu klein ist, wo man die Abgase des Fahrzeuges einatmen muss oder allg. den Vorgaben nicht mehr entspricht - auch wenn es früher ja schon immer so möglich war'. Aber mittlerweile sind die Vorschriften andere und daran haben wir uns zu halten. Auch wenn es aufwendiger wird, stellen wir uns den Aufgaben. Auch wenn in dieser Welt alles kleiner wird - außer die Feuerwehrauto's, die werden größer.“ Abschließend wünscht die KBI Dittmer den Kameradinnen und Kameraden dass alle immer Gesund von ihren Einsätzen zurück kommen und beschließt ihre Worte ebenfalls mit dem Gruß „Gott zur Ehr', dem nächsten zur Wehr“.



Ein Fotoshooting vorab, bevor die Gäste eintrafen

### SBI Rüdiger Hanke

begann seine Rede mit der Frage, was das neue LF10 eigentlich bedeute? „Ein LF10 ist ein Löschgruppenfahrzeug mit einer fest eingebauten und vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, die mindestens 10 x 100 l/min bei 8 Bar fördert. Für die Gruppe steht natürlich die Mannschaft somit wäre das Fahrzeug auch schon erklärt.“

Dies war alles sehr technisch, daher erörterte die eigentliche Bedeutung nochmal ausführlich.

„Nach 29 Jahren ist eine Neubeschaffung unumgänglich gewesen. Nur durch die gute Pflege durch die Gerätewarte und Materialverantwortlichen ist es überhaupt möglich, dass ein Feuerwehrfahrzeug über so einen langen Zeitraum betrieben werden kann. Deshalb auch vielen Dank an die, die dieses Fahrzeug so gepflegt und einsatzbereit gehalten haben.“

Betrachtet man das Einsatzspektrum der vergangenen Jahre. Sei es beim Großbrand Bauernhof in Obermöllrich, Backhausbrand in Rothelmshausen, den Lagerhausbrand nahe Sibö, der Dachstuhlbrand und später der Fahrkran auf dem Dach hier in Ungedanken. Der schwere Fahrzeugunfall auf der Bundesstraße zw. Fritzlar und Ungedanken mit den 5 Insassen die ums Leben kamen sowie viele kleinere Einsätze, Übungen. Das LF war auch Gründungsmitglied im Katastrophenschutzzug 11. LZ HR, es war bei Stadtmeisterschaften sowie Übungen mit Jugend- und Kinderfeuerwehr eingesetzt. Nach 29 Jahren geht so ein Fahrzeug nun aber auch einmal in den Oldtimerstatus über.“

SBI Hanke bedankte sich noch einmal für die Beschaffung und die Rückendeckung bei allen Magistratsmitgliedern und dem Bürgermeister der Stadt Fritzlar für diesen reibungslosen Ablauf.

„Das Ehrenamt Feuerwehr ist schon ein Hobby oder wie er darüber denkt, sogar eine Berufung. ‚Helfen da wo wir gebraucht werden‘ beschreibt SBI Hanke sein Motto zum Thema Feuerwehr gerne. Egal wo, egal wie und vor allem egal wann. In der heutigen Zeit ist es nicht immer selbstverständlich wenn wir Feuerwehrdienst leisten. Es wird immer viel über Geld geredet aber Ehrenamt ist keine Arbeit die nicht bezahlt wird, es ist Arbeit die unbezahlbar ist. Denn viele erwarten Hilfe in der Not, es kann aber nur geholfen werden wenn die aktive Truppe weiter Einsteiger erhalten würde. Mitmachen erfordert auch

Disziplin und dass man nicht zu jedem seine Meinung äußern kann, sondern muss auch mal Befehle empfangen und Kritik annehmen können. Es gehört Mut dazu, denn viele laufen bei Gefahr raus aber wir schauen hin und laufen rein.“

„Das Fahrzeug steht nun sein Mitte Januar im Feuerwehrgerätehaus Ungedanken und zu den zusätzlichen Ausbildungstagen die immer Montag abends stattfinden, gab es bis heute zusätzlich weitere 16 Ausbildungstage um sich mit der neuen Technik vertraut zu machen.

Sein Fazit: Diese Beschaffung hat wirklich Spaß gemacht - und dieses ist auch wichtig.“

Er wünscht der FFW Ungedanken dass das neue LF10 die Arbeit leichter macht und im Notfall stets zuverlässige Dienste leistet. Nicht „tu‘ was sondern wir tun was“.



Die Freude bei der gesamten Wehr ist riesig

#### Ortsvorsteher Paul Eimer

„Nach fast 30 Jahren geben wir das alte LF 8 ab.“ Er möchte auch nochmal den historischen Moment erwähnen, dass nach 99 Jahre Feuerwehr Ungedanken erst das 3. Fahrzeug in den Dienst übernommen wird.

„Das 1. Fahrzeug war ein Magirus Deutz KatS (ohne Servolenkung). Die Anschaffung war Ende der 60er Jahre. Das 2. Fahrzeug war das besagte LF8/6 welches im Jahr 1994 in den Dienst gestellt wurde. Das 3. Löschfahrzeug ist das nun heute übergebene LF10. Das Fahrzeug ist sehr gut ausgestattet, um mit der höchstmöglichen Effizienz die Gefahrenabwehr zu bewerkstelligen aber auch die höchstmögliche Sicherheit zu bieten, damit alle wieder Gesund von ihren Einsätzen zurück kommen.“

Er ist stolz darauf bei dem bewegenden Moment des Eintreffens des LF10 am 18.01. mit Fackelspalier dabei gewesen zu sein. OV Eimer wünscht viel Erfolg bei den Einsätzen und allen Anwesenden noch einen schönen Nachmittag.



Symbolische Schlüsselübergabe von Bürgermeister Spogat an Wehrführer Martin

### Wehrführer André Martin

„Im Jahr 1994 wurde das alte LF 8/6 in Ungedanken in Dienst gestellt. Seitdem sind 19 Jahre vergangen. Eine Zeit die ohne Mannschaft nicht möglich wäre. Ein Fahrzeug mit viel Geschichte, doch die Technik war nicht mehr zeitgemäß und musste dringend erneuert werden.“

Nach einem Treffen auf Führungsebene stand fest, dass dies die richtige Entscheidung war. Durch einen unkomplizierte Organisation der Stadt Fritzlär und der Firma Ziegler wurde unser neues Löschfahrzeug ins Leben gerufen.

Am 18.01.23 war es dann soweit. Eine Delegation der FFW Ungedanken - bestehend aus seinem Stellv. Philipp Siebert, dem alten und neuen Gerätewart Kai Störmer und Lukas Bubenhagen, unserem ehemaligen Wehrführer Jörg Bubenhagen und ihm selber - startete zur Firma Ziegler, um das neue Feuerwehrfahrzeug abzuholen. Hier galt ein großer Dank an Jörg Bubenhagen, der diesen Schritt schon lange vorher Initiiert hatte und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Bei der Abholung werden sie außerdem durch unseren städtischen Sachbearbeiter Herr Ullrich sowie Stadtbrandinspektor Rüdiger Hanke begleitet. Nach der technischen Abnahme, Einweisung auf das Fahrzeug, Probefahrten sowie der Test auf dem Pumpenprüfstand war die Freude den Mitgereisten ins Gesicht geschrieben.

„Nach der Rückfahrt wurden wir am Ortseingang durch Kinder-, Jugendfeuerwehr, Einsatzabteilung sowie Alters- und Ehrenabteilung mit einem Fackelzug in Empfang genommen. Zusammenhalt wird in dieser Mannschaft großgeschrieben, darauf kann man als Wehrführer stolz sein“ fügte WF Martin noch hinzu.

„Dieses Fahrzeug ist nicht nur eine Bereicherung für die Feuerwehr sondern vor allem eine Bereicherung für Ungedanken. Denn hierdurch kann noch besser Hilfe geleistet werden. Jeder kann helfen und daher freuen wir uns sehr, über Freiwillige die in Zukunft bei dieser tollen Mannschaft mitmachen möchten.“

„Das Löschgruppenfahrzeug ist nun seit 6 Wochen hier am Standort. In dieser Zeit haben wir sehr viele Abende und Wochenenden mit Ausbildung verbracht. Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen ist eine neue Aufgabe die nun für uns hinzu gekommen ist. Aber auch Einweisungsfahrten, Atemschutzunterweisungen oder Gerätekunde standen mit 25 Ausbildungseinheiten zu buche.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen Partnern und Familien bedanken, die in den letzten Wochen mit viel Verständnis und Geduld hinter uns standen und den ein oder anderen Abend mehr auf uns verzichten mussten. Auch ohne Euch wäre unsere Feuerwehr nicht das, was sie heute ist.“

### Ev. Pfarrer Thomas Schrader

„Retten, Bergen, Schützen sind drei biblische Begriffe wo von Gott erzählt wird.“ Er stellte die rhetorische Frage „muss der Pfarrer denn immer so dick auftragen? Es geht ja auch um ziemlich viel“ war seine direkte Antwort. Er bedankte sich daher, dass alle Ehrenamtliche so viel Zeit investieren und die Familien so dahinter stehen. Das Löschen geht gewissermaßen in zwei Richtungen, daher habe er symbolisch ein paar Getränke für Kinder und Erwachsene und auch etwas kleines mitgebracht, was den Hunger stillt.“ Abschließend wünschte er allen bei den Einsätzen, dass sie gesund und gut wieder kommen.

### Kath. Pfarrer Patrick Prähler

„Der Kollege hatte die Getränke mitgebracht, er dafür das Weihwasser zum Segnen - das nennt man ökumenische Arbeitsteilung.“ Somit lud er alle Anwesenden ein mit nach draußen zu kommen, um das Fahrzeug zu segnen.

Nach der Segnung wurde noch die obligatorische Schlüsselübergabe vorgenommen, Bilder gemacht und der offizielle Teil war beendet. Nun konnten sich Alle noch das Fahrzeug anschauen, Erkunden, Entdecken und ausgiebig Fragen stellen. Einen Ausklang fand der Nachmittag mit Erbseneintopf oder es ging direkt zum Kaffee und Kuchen über.



Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten

Wir bedanken uns für die überaus große Teilnahme und somit Wertschätzung.

***Eure Freiwillige Feuerwehr Ungedanken***